

# PRESSEMELDUNG



## Nürnberg feiert seinen Stadtpatron: 600 Jahre Heiligsprechung

**Am 26. März 2025 findet ein ökumenischer Festtag zum 600. Jahrestag der Heiligsprechung von St. Sebald mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder in der Sebalduskirche statt.**

Nürnberg, 26. März 2025

Die Stadt Nürnberg begeht ein außergewöhnliches Jubiläum: den 600. Jahrestag der Heiligsprechung ihres Stadtpatrons, des Heiligen Sebaldus. Er wird in Nürnberg nachweislich seit fast 1000 Jahren als heilig verehrt; auf Betreiben der Stadt wurde seine Heiligkeit im Jahr 1425 durch Papst Martin V. mit einer Bulle anerkannt. Dieses bedeutende Ereignis wird in der Sebalduskirche mit einem besonderen Festtag gefeiert: Ministerpräsident Dr. Markus Söder wird als Ehrengast an den Feierlichkeiten teilnehmen und im Rahmen einer ökumenischen Vesper einen Kranz am Sebaldusgrab niederlegen und ein Grußwort sprechen. Auch die originale Bulle vom 26. März 1425 wird an dem Tag in St. Sebald ausgestellt.

Sebalduspfarrer Dr. Martin Brons betont die Bedeutung des Jubiläums:

„St. Sebald wird seit knapp 1000 Jahren in Nürnberg und an vielen anderen Orten verehrt. Schon im Mittelalter trug seine Verehrung dazu bei, dass Nürnberg eine starke Identität entwickelte – man könnte sagen, Sebald war eine frühe ‚Marke‘ der Stadt. Ich freue mich, dass wir den großen Festtag zusammen mit den Nürnbergerinnen und Nürnbergern in St. Sebald ökumenisch und gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten feiern werden. Es ist uns eine Ehre, dass der Ministerpräsident ein Grußwort sprechen wird. Ein weiteres Grußwort durch den Erzbischof von Bamberg, Herwig Gössl, wird verlesen werden. Die Geschichte Sebalds zeigt, dass Heiligengestalten nicht nur eine geistliche, sondern auch eine kulturelle und identitätsstiftende Wirkung haben – bis heute. Das halten wir lebendig.“

Auch Stadtdekan Andreas Lurz hebt die ökumenische Dimension des Festtages hervor: „Ich freue mich sehr, dass wir nicht nur das Jubiläum ‚500 Jahre Nürnberger Religionsgespräch‘ gemeinsam ökumenisch gefeiert haben, sondern nun auch das Jubiläum der Heiligsprechung Sebalds. Das zeigt, wie sehr die christlichen Traditionen unserer Stadt zusammengehören und wie wir sie heute im Miteinander selbstverständlich feiern.“

### **Festprogramm am Mittwoch, 26. März 2025 in St. Sebald:**

- Die Kirche ist von 9.30 bis 20 Uhr geöffnet.
- Ab 10:00 Uhr: Ausstellung der originalen Bulle der Heiligsprechung durch Papst Martin V. vom 26. März 1425 in der Ausfertigung für St. Sebald.
- 16:30 Uhr: Turmführung mit Josef Wintrich (Vorstand der Bauhütte von St. Sebald e.V.)
- 17:30 Uhr: Kirchenführung mit Clara Jantos (Gäste- und Touristenseelsorgerin)
- 19:00 Uhr: Ökumenische Vesper mit Stadtdekan Andreas Lurz & Sebalduspfarrer Dr. Martin Brons.  
Kranzniederlegung am Sebaldusgrab & Grußwort durch Ministerpräsident Dr. Markus Söder.  
Sebalduskantor Alexander Rebetge, Orgel
- Anschließend: Impulsvortrag und Gespräch im Kapitelsaal des Sebalders Pfarrhofs: Wer war der Heilige Sebaldus und wie geht eine evangelische Gemeinde damit um?  
(in Kooperation mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus und der Gesellschaft Sankt Sebald im Cartell Rupert Mayer)

## **Publikation zu St. Sebald – Stadtpatron Nürnberg**

Pünktlich zum Jubiläum erscheint eine neue Publikation, die den Stadtpatron Nürnbergs erstmals umfassend beleuchtet. Sie ist in der Sebalduskirche und im Buchhandel erhältlich.

Martin Brons / Kathrin Müller (Hg.), Sebaldus. Nürnberger Stadtpatron in Geschichte und Gegenwart, Münster 2025, 496 Seiten, gebunden 49,90 Euro. ISBN 978-3-402-23028-2.

In dem Band wird die Bedeutung sowie die Rezeption des Nürnberger Stadtpatrons erstmals interdisziplinär, transepochal und umfassend untersucht. Die kirchen-, kultur-, kunst- und stadt- und ritualhistorischen Beiträge reichen von den frühen Wundertaten Sebalds über sein legendäres Eremiten- und Pilgerdasein sowie die Reformationszeit bis in das Jahr 2019. Sie sichern die Ergebnisse der erneuten Visitation der Gebeine des Stadtpatrons und der restauratorischen Maßnahmen und ordnen diese ein.

## **Ausführliche Informationen zum Festtag**

Drei unabhängige Quellen bezeugen für das Jahr 1072, dass zahlreiche Wallfahrer an das Grab des wundertätigen Sebaldus unterhalb der Nürnberger Kaiserburg strömen, um den in den Berichten als heilig bezeichneten Mann zu verehren. Dies sind Belege dafür, dass Sebald in der damals überwiegend praktizierten Form der Heiligsprechung durch Verehrung (per viam cultus) zur Ehre der Altäre erhoben und anschließend von einer Synode (vermutlich einer Bamberger Diözesansynode) bestätigt wurde.

Aber erst im Jahr 1425 – und damit genau 100 Jahr vor Einführung der Reformation in Nürnberg – wurde der Kult des Sebaldus auf Betreiben der Nürnberger Reichsstadt mit einer Bulle durch Papst Martin V. am 26. März bestätigt.

Über Herkunft und Wirken der Person des Sebaldus geben die Quellen keine Auskunft. Historisch wahrscheinlich ist, dass Sebaldus in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts als Priester von der damals südlichsten Pfarrei des Bistums Bamberg, St. Peter und Paul (Fürth – Poppenreuth), in die neue Ansiedlung unterhalb des Burgbergs entsandt wurde und nach seinem Tod in der vermutlich von ihm selbst gestifteten Peterskapelle begraben wurde.

Sein Gedächtnis wurde alljährlich an seinem Todestag (19. August) mit einem eigenen Messformular gefeiert und lebendig gehalten. Um 1240 begann die Bürgerschaft des zur Reichsstadt und zu einem Zentrum von Handel und Gewerbe aufsteigenden Nürnberg den Bau einer neuen doppelchörigen Kirche nach dem Vorbild des Bamberger Doms. Diese heutige Pfarrkirche wurde schon bald nach dem Heiligen selbst benannt, wofür das ursprüngliche Peterspatrozinium verdrängt wurde. Die sterblichen Überreste des Heiligen wurden seit Ende des 14. Jahrhunderts in einem silberbeschlagenen Schrein aufbewahrt, für den zu Beginn des 16. Jahrhunderts das kunsthistorisch bedeutende bronzene Renaissancegrabmal von Peter Vischer d. Ä. und seinen Söhnen geschaffen wurde. Politisch geschickt baute der Nürnberger Rat Sebald zum Stadtpatron auf, den die Bürger in ihren Nöten und Sorgen immer häufiger anriefen und in dem sich fortan – auch im Gegenüber zu den in Nürnberg aufbewahrten Reichskleinodien – das starke Bürgertum präsentierte.

## **Pressekontakt für Rückfragen**

Sebalduspfarrer Dr. Martin Brons  
martin.brons@elkb.de | 0911.2142501  
Albrecht-Dürer-Platz 1 | 90403 Nürnberg